



EUROPA UNION LÜNEN



LÜNEN, WERNE, SELM

15 Jahre Osterweiterung - Fortsetzung auf dem Westbalkan?

EU ein ökosoziales Friedensprojekt oder Kampf zwischen neoliberaler Hegemonie und nationalistischen Rückzügen?

Referent: Prof. Dr. András Inotai

(Ökonom, Wissenschaftler und Regierungsberater aus Ungarn)

am 17.04.2020 um 19:00 Uhr

Ort: Bauverein zu Lünen e.G., Lange Straße 99, 44532 Lünen

1. Eine widersprüchliche Bilanz über 15 Jahre EU-Osterweiterung

Ausdehnung eines neoliberalen Gesellschaftsmodells, Rolle der Konzerne – Wohlstandsbringer oder Ausbeuter, Verbesserung der Lebensverhältnisse und Spaltung der Gesellschaften in Arm und Reich

Stärkung von demokratischen Institutionen und Rechtsstaatlichkeit versus Aufkommen eines antidemokratischen und nationalistischen Rechtspopulismus (Autoritarismus) und Ausdehnung von Korruption

2. Orbans Ungarn und die EU

Entwicklung Ungarns unter Orban

Hat die EU auf diese Entwicklung richtig reagiert oder was sollte, was kann sie besser machen?

3. Westbalkan – Für und Wider die Fortsetzung der Osterweiterung

Welchen Beitrag kann eine EU Aufnahme der Westbalkanländer leisten bei der Befriedigung von Grenzstreitigkeiten und ethnischer Konflikte angesichts der Geschichte von Interventionen ausländischer Mächte.

Sind die Staaten des Westbalkans reif für den Beitritt? Ist die EU stark genug für die Aufnahme weiterer Mitglieder?

Zerstört die aktuelle Verzögerung des EU-Beitritts die Hoffnung der demokratischen Kräfte?

4. Schlussbetrachtung und Ausblick

Ist die EU in einer temporären „Formkrise“ oder ein Auslaufmodell, dessen Zerfall bereits eingesetzt hat (Brexit)?

Gibt es die Chance, Europa als ökosoziales Friedensprojekt neu zu beleben?

Prof. Inotai war von 1991 bis 2011 als Generaldirektor des Instituts für Weltwirtschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Ungarn tätig. Derzeit ist er Forschungsdirektor und seit Juli 2013 emeritiert.

Dr. Inotai begann 1967 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut zu arbeiten und war im Laufe der Jahre Abteilungsleiter und stellvertretender Direktor des Instituts. Er hatte 1971 einen Arbeitsvertrag mit dem Kieler Institut für Weltwirtschaft und lehrte 1972-73 an der San Marcos Universität in Lima, Peru. Zwischen 1989 und 1991 arbeitete er in der Abteilung für Handelspolitik der Weltbank in Washington DC. Zwischen 1995 und 1998 leitete er die Strategic Task Force im Büro des Premierministers, um Ungarn auf offizielle Verhandlungen mit der Europäischen Union vorzubereiten.

Prof. Inotais Forschungsschwerpunkte sind globale und europäische Wirtschaftsfragen, vergleichende Wirtschaftsentwicklung und „Integrationsreife“ der neuen Mitgliedsländer, die weitere Erweiterung der EU auf den westlichen Balkan und zuletzt das Krisenmanagement in der EU im Allgemeinen und insbesondere in der Eurozone sowie zu wichtigen Fragen der wirtschaftlichen Sicherheit.

Lehrtätigkeit im Ausland:

Prof. Dr. Inotai lehrte von 1992 bis 2016 am College of Europe, Brügge (Transformation in Ostmitteleuropa, Beziehungen zur EU, Vorbereitung auf und Mitgliedschaft in der Europäischen Union, Erfahrungen der „Maxi-Erweiterung der EU“)

Von 1993 bis 2017 College of Europe, Warschau (die EU in der globalen Ordnung)

Von 2003 bis 2018 Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Universität Bonn (innere und äußere Herausforderungen der europäischen Integration)

Gegenwärtiger Unterricht CIFE Online-Akademie Berlin-Nizza, Wirtschaftliche Schwerpunkte der EU und der Kohäsion und Differenzierung in der europäischen Integration (beide Themen im interdisziplinären Rahmen in Zusammenarbeit mit Professoren aus der Politik- und Rechtswissenschaft). Columbia University in New York (ein Semester im Herbst 2002) über die damals bevorstehende Osterweiterung der EU (politische, rechtliche, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Anpassungszwänge und Erwartungen auf beiden Seiten)

Wir danken dem Bauverein zu Lünen und der Auslandsgesellschaft.de Dortmund für die freundliche Unterstützung.